

**Aktivitäten Kirchenbau-Verein  
Kiedrich e.V.**

**seit 2009**



## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Bisher durch Beiträge und Spenden geförderte Projekte des Kirchenbau-Vereins Kiedrich e V.....	Seite 01 - 04
2.	Kirchenbau-Verein Kiedrich e. V .....	Seite 05 - 07
3.	St. Valentinus und Dioysius-Kirche — allgemein.....	Seite 08 - 09
4.	St. Michaelskapelle — allgemein.....	Seite 10
5.	Renovierung der Basilica Minor St. Valentinus und Dionysius Kurzüberblick.....	Seite 11 - 12
6.	St. Valentinus-Kirche - Sanierung/ Restaurierung.....	Seite 13 - 21
7.	Michaelskapelle — Sanierung/ Restaurierung.....	Seite 22 - 24

## **Kirchenbau-Verein Kiedrich e.V.**

### **1. Bisher durch Beiträge und Spenden geförderte Projekte des Kirchenbau-Vereins Kiedrich e.V.**

#### **Summen gesamt:**

Summe 2010	3.133,27 €
Summe 2011	3.626,95 €
Summe 2012	11.414,10 €
Summe 2013	29.692,71 €
Summe 2014	16.126,00 €
Summe 2015	34.217,14 €
Summe 2016	30.454,32 €
Summe 2017	35.900,92 €
Summe 2018 bislang	22.000,00 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>186.565,41 €</b>

#### **Details:**

##### **2010:**

**Summe 2010            3.133,27 €**

Hammerwerke	3.133,27 €
-------------	------------

##### **2011:**

**Summe 2011            3.626,95 €**

Barmherzigkeitskreuz	1.541,05 €
Monstranz	2.085,90 €

##### **2012:**

**Summe 2012            11.414,10 €**

Reliquien-Monstranz	2.914,10 €
Tympanon	8.500,00 €

**2013:****Summe 2013            29.692,71 €**

Chorfenster	25.000,00 €
Transportkosten Kreuzigungsgruppe zu den Restauratorinnen	2.282,96 €
Mondsichel-Madonna	2.409,75 €

**2014:****Summe 2014            16.126,00 €**

2 Sakristeifenster	2.000,00 €
Raumschale	5.041,00 €
Fenster nördliches Seitenschiff	2.000,00 €
Parameter-Schrank für historische Messgewänder	3.000,00 €
Kreuzigungsgruppe mit Engel	3.535,00 €
Zuschuss Orgelprospekt mit Flügeln (Klappläden)	550,00 €

**2015:****Summe 2015            34.217,14 €**

Renovierung Laiengestühl	11.700,00 €
Orgel	9.300,00 €
Sonstige (Rest Raumschale, Kreuzigungsgruppe)	892,50 €
Hochaltar:	8.000,00 €
Zuschuss Renovierung Kiedricher Madonna	2.948,90 €
Zuschuss Lettner-Balustrade	1.375,74 €

**2016:****Summe 2016            30.454,32 €**

Freilegung Rückseite Hochaltar	2.000,00 €
Katharinenaltar	2.600,00 €
Figuren Mittelschiff und Empore, Tafelbilder	867,22 €
Grabplatte und Kanzel	1.401,73 €
Thympanon Süd	175,09 €
Voruntersuchungen Michaelskapelle	4.000,00 €
Johannesaltar	2.500,00 €
Marienaltar	3.636,00 €
Bischof Dionysius Südseite	291,55 €
Laiengestühl, Beichtstühle	9.702,00 €
Pieta Chor	187,00 €
Entlastungsstützen Johannesaltar	33,00 €
Tafelgemälde	1.271,00 €
Pieta H. Josef, Michael, Jakobus, Dionysius, Anna Selbdritt, nördl. Seitenschiff	1.222,73 €
Plakate	180,00 €
Weller-Plate	387,00 €

**2017:****Summe 2017            35.900,92 €**

**Michaelskapelle 2017            22.875,62 €**  
**Valentinskirche 2017            13.025,30 €**

Leuchtermadonna/ <b>MK</b>	5.650,00 €
Zimmer- und Holzbauarbeiten Dachstuhl Michaelskapelle/ <b>MK</b>	4.257,92 €
Abbruch alter Schiefereindeckung und Neueindeckung mit Schiefer, Klempnerarbeiten / <b>MK</b>	12.111,08 €
Figuren, Gnadenstuhl	982,25 €
Margarethenaltar	1.561,07 €
Chororgel	893,01 €
Sonnenschutzglas Fenster Südepore	1.111,12 €
Figuren	471,04 €
Epitaph Wanscheid	1.286,19 €
Hochaltar	1.086,47 €
Vortragekreuz	155,02 €
Chorgestühl	5.479,13 €
Begutachtung Dachstuhl/ <b>MK</b>	659,58 €
Voruntersuchung Turm/ <b>MK</b>	197,04 €

**2018:**

**Summe 2018            offen**

**Michaelskapelle 2018**

**bislang 22.000,00 €**

**Valentinuskirche 2018**

**offen**

---

**Bekrönung / MK**

---

**22.000,00 €**

## **2. Kirchenbau-Verein Kiedrich e. V.**

- Im Oktober 2009 trafen sich im privatem Rahmen 14 gleichgesinnte Kiedricher Bürger um erstmals über die Gründung eines **unabhängigen** Kirchenbauvereins laut nachzudenken, es folgten 2 weitere Zusammenkünfte
- Initiatoren waren Günther Staab, Bruder des verstorbenen und als Kenner der Geschichte und Kunst der Region hochgeschätzten Josef Staab, und seine Frau Gertrud Staab
- 20.12.2009 Gründungsversammlung und Erstellung der Satzung und Wahl des Vorstandes

- Vorsitzende: - Wilma Scholl
- stellvertretender Vorsitzender: - Werner Kremer
- Schriftführer: - Martin Schlicker
- Kassenwart: - Siegfried Wolf
- Beisitzer: - Veronika Bibo  
- Walter Seufert  
- Winfried Steinmacher  
- Günther Staab
- Kassenprüfer: - Bruno Rolletter  
- Wilfried Wiffier
- Ersatz-Kassenprüfer: - Gertrud Staab

- Vereinsregister VR 6494
- Vereinszweck: Renovierung und Erhaltung der zur katholischen Pfarrei gehörenden Pfarrkirche St. Valentin, St. Michaelskapelle, Kirchhof, Kapellen und Wegekreuze in Kiedrich, samt ihrem Inventar, ideell und finanziell zu fördern (Förderverein)
- Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Beschaffung von Mitteln durch Beiträge und Spenden.
- Bei der 1. Jahreshauptversammlung nach 16 Monaten waren es 130 Mitglieder (31,5% der Mitglieder waren keine Kiedricher Bürger)
- Ziel ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat von St. Valentin

- Die Spenden und Beiträge sollen nicht für die anstehenden Restaurierungen ausgegeben werden, sondern nur die Reparaturarbeiten an sich bezahlen, soweit die Mittel dazu zur Verfügung stehen
- Die Bezuschussungen sollen erst nach vorliegender und vom Architekt geprüften Rechnung vom Vorstand genehmigt werden
- 18.10.2020 -200. Geburtstag John Sutton

○ Mitglieder:

- 20.12.2009: 45 Gründungsmitglieder
- 17.01. 2010: 70 Mitglieder
- 25.02. 2010: 77 Mitglieder
- 02.07.2010: 94 Mitglieder
- 24.08.2010: 102 Mitglieder
- 01.10.2010: 110 Mitglieder
- 10.01.2011: 122 Mitglieder
- 1. JHV nach 16 Mo: 130 Mitglieder (31,5% keine Kiedricher)
- 16.03.2012: 140 Mitglieder
- 26.02.2014: 145 Mitglieder (94 Kiedricher)
- Oktober 2014: 149 Mitglieder (93 Kiedricher -62%)
- 11.03.2015: 145 Mitglieder (90 Kiedricher)
- 11.01.2016: 145 Mitglieder (90 Kiedricher)
- 18.04.2017: 142 Mitglieder (90 Kiedricher)
- e Mai 2018: 143 Mitglieder



- Vorstand März 2016:

- neuer Vorsitzender: - Winfried Steinmacher
- Stellvertretender Vorsitzender - Werner Kremer
- neuer Kassenwart: - Heidrun Rath
- Schriftführerin: - Daniela Archontas-Fadl
- Beisitzer: - Veronika Bibo  
- Walter Seufert  
- Wilma Scholl  
- Gertrud Staab
- Rechnungsprüfer: - Wilhelm Tomczak  
- Christa Kremer  
- Klaus Godau

- Vorstand ab Mai 2018:

- Vorsitzender: - Winfried Steinmacher
- Stellvertretender Vorsitzender: - Werner Kremer
- Kassenwart: - Heidrun Rath
- Schriftführerin: - Daniela Archontas-Fadl
- Beisitzer: - Veronika Bibo  
- Walter Seufert  
- Wilma Scholl  
- Willibald Bibo

### **3. St. Valentinus und Dionysius-Kirche - allgemein**

- Benannt nach dem Kirchenpatron St. Valentin (ab 1500, nach der Erweiterung), vorher dem St. Dionysius (um 1330 bis um 1500). Heute verkürzt St. Valentin genannt.
- Baubeginn: erster gotischer Bau um 1330 bis um 1380, Erweiterung um 1460 bis 1493
- Zwischen 1330 und 1380 als dreischiffiges, niedrig gewölbte Hallenkirche. Als Wallfahrtskirche für die Reliquien (Kopfreliquiar) des heiligen Valentins erbaut.
- Um 1400 kam der viergeschossige Turm hinzu und die Westportalanlage wurde umgebaut
- Von 1460 bis 1481 wurde der Chor neu gebaut, das Mittelschiff 1490 vergrößert und die Seitenschiffe mit Emporen 1493 aufgestockt
- Das Inventar aus der Zeit um 1500 wurde fast vollständig bewahrt
- Prädikat „Schatzkästlein der Gotik“
- Die älteste, noch bespielbare reingestimmte Orgel Deutschlands (um 1500) mit ihren zirka 960 Pfeifen ist erhalten. 21 Register mit originalen Teilen. 86% der alten Orgelpfeifen sind noch erhalten.
- Kiedricher Madonna (um 1330/50)
- Gefertigt wurde das Chor-Gestühl um 1500 und das Laien-Gestühl 1510
- 1619 wurde der Hochaltar von Caspar von Eltz gestiftet (erbaut 1612 bis 1619)
- der Engländer Sir John Sutton (1820-73) hatte das Ensemble 1857 entdeckt (durch Hinweise von Prälat Schneider aus Mainz) und sich der Wiederherstellung des spätgotischen Zustands verschrieben. Er finanzierte aus seinem Privatvermögen eine umfangreiche Restaurierung, unter vielem anderem die historische Orgel, und ließ den 1682 abgebrochenen Lettner mit originalen Bruchstücken am originalen Platz neu errichten.
- 150 Jahre später waren aufgrund von Feuchteschäden, Rissbildungen und Verschmutzungen erneut grundlegende Sanierungsmaßnahmen notwendig geworden
- 2010 - 500-Jahr Feier der Fertigstellung des kompletten spätgotischen Laiengestühls, eine Flachschnitzerei an den für das Volk geschnitzten Kirchenbänken, durch den bekannten süddeutschen Meister der Flachschnitzerei, Erhart Falckener

- 29.06.2010 — Kiedricher Pfarrkirche wurde von Papst Benedikt XVI zur „Basilica minor“ (päpstliche Basilika außerhalb Roms) erhoben worden — Dekret wird im am 31.10.2010 vom Limburger Bischof überreicht
- Seit 2012 förderte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die Sicherung des Innenraums und des Inventars mit rund 220.000 €.
- Der 2010 gegründete Kirchenbau-Verein Kiedrich e. V. hat eifrig Spenden gesammelt, damit die Pfarrgemeinde den Eigenanteil aufbringen kann
- Die Restaurierung dieser bedeutenden Wallfahrtskirche wird eng vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen betreut.

#### **4. St. Michaelskapelle – allgemein**

- 1434/44 wurde sie als Totenkapelle mit Beinhaus (Karner) am Kirchhof erbaut
- 1445 wurde sie geweiht
- Sie zählt zu den berühmtesten spätgotischen Kirchenbauten am Mittelrhein und Deutschlands
- sehenswertes Chörlein (Chorerker Ostseite außen)
- Baumeister: Plangeber Nicolaus Eseler und als Baudurchführender sein Vater Peter Eseler ,  
Dombaumeister in Mainz
- Bezeichnet als „Saint Chapelle des Rheingaus“
- Vornehmer Schmuck im Inneren ist der siebenarmige Kronleuchter mit der doppelten  
Mondsichelmadonna (aus der Zeit um 1520). Die Madonna ist lebensgroß, von sieben  
Engelsköpfen getragen.
- Die Arbeit in Holz von ca. 1520 stammt aus der Backoffen-Schule (mögl. Peter Schroh)
- Der siebenarmige eiserne Leuchter wurde um 1520 vom Kiedricher Handwerker Clesgin Spengeler  
geschaffen

## **5. Renovierung der Basilica Minor St. Valentinus und Dionysius**

### **Kurzüberblick zum Ablauf**

Die Planung für die Gesamtmaßnahmen begann 2009 mit der Ausarbeitung eines Bauprogramms und Festlegung der Bauabschnitte durch das Projektteam

### **Beteiligte im Projektteam**

- Leitender Architekt
- Pfarrer
- Verwaltungsrat
- Pfarrarchiv Kiedrich
- Bischöfliches Ordinariat Limburg
- Diözesanarchitekt und Diözesankonservator
- Vertreter/innen des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen und Restauratoren

Nach umfangreichen Voruntersuchungen in 2010 wurde eine Kostenberechnung mit Maßnahmenkatalog für die Gesamtrenovierungen erarbeitet. (Pro Denkmal Bamberg) Hochgerechnete Gesamtsumme 5,4 Mio.€ (Kirche, Kapelle, Mauer, Kirchhof, Kreuzwegstationen).

Im Spätherbst 2010 wurde ein Antrag auf Bezuschussung der Maßnahmen bei dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und dem Land Hessen eingereicht. Aufgrund der Einordnung der Kirche St. Valentinus als nationales Denkmal wurde im Mai 2012 die Zusage auf Mitfinanzierung erteilt

### **Finanzierung**

Die Projekte finanzieren sich jeweils zu einem Drittel aus Mitteln des Bistums Limburg und der Kirchengemeinde, einem Drittel durch das Land Hessen sowie durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Im Dezember 2009 wurde der Kirchenbau-Verein Kiedrich e.V. gegründet. Er konnte zur Reduzierung der finanziellen Belastungen der Kirchengemeinde, projektbezogen bezuschussen.

## **Bauabschnitte**

Sommer 2012 erfolgte die Finanzierung für den 1. Bauabschnitt in Höhe von 1.680.000 €.

- Bauabschnitt: Maßnahmen 2012-2014
  - Bauabschnitt Ia: Chor, Trennwand zur weiteren Nutzung des Mittelschiffs für den Gottesdienst
  - Bauabschnitt Ib: gesamte Kirche
- Bauabschnitt: Restaurierung der hochwertigen Ausstattung, vorwiegend mittelalterlich, geplante Ausführung 2014/2015
- Bauabschnitt: Restaurierung und Instandsetzung St. Michaelskapelle, Dachinstandsetzung, Teile der Fassaden, Restaurierung Raumschale und techn. Installationen, geplante Ausführung 2016/2017
- Bauabschnitt: Außenanlagen, Instandsetzung der Umfassungsmauer Kirchhof, Restaurierung Kreuzigungsgruppe und Kreuzwegstationen, geplante Ausführung 2017/2018

## **6. St. Valentinus-Kirche - Sanierung/ Restaurierung**

- Gesamtkosten der Innenrestaurierung der Kiedricher Valentinuskirche , die auch die Sanierung der Totenkapelle St. Michael mit einschließt, werden auf 5,325 Mio. € geschätzt
- Ein Drittel davon trägt das Land Hessen (erste Tranche 350.000 € - Bewilligungsbescheid vom Oktober 2012), ein Drittel der Bund und das letzte Drittel teilt sich die Gemeinde Kiedrich und das Bistum Limburg
- Die Gemeinde hat inklusive Eigenleistung rund 150.000 € zu stemmen
- 2012 hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 80.000 € bereitgestellt
- Der zweite Antrag über 20.000 € wurde für 2013 bei der Deutsche Stiftung Denkmalschutz gestellt
- Untersucht wurden unter anderem die Decken und Wände der Innenraumschale, das Chor- und Laiengestühl, die Seitenaltäre, die Fenster sowie die etwa 230 Einzelobjekte und Kunstwerke in der Kirche
- Es wurden Datenblätter angelegt, auf denen die Schäden dokumentiert wurden und die zu deren Beseitigung erforderlichen Maßnahmen vorgeschlagen, Kostenschätzungen wurden genannt und Bilder zur Dokumentation beigefügt
- Für das Gesamtbild über das Ausmaß der Schäden sowie der Maßnahmen und Kosten wurden die Datenblätter von der freischaffenden Kunsthistorikerin Dr. Krause aus Fulda zu einer Gesamtdokumentation zusammengefasst
- Projektkoordinator ist der Architekt Herr Hermann Alt aus Hallgarten
- Der Förderantrag beim Bundesverwaltungsamt, das beim Bundesministerium des Innern ressortiert war bis zum bis Oktober 2010 dort zu stellend, da es sich um ein nationales Denkmal handelt
- Vorab Restaurierung des Barmherzigkeitskreuzes (unbekannter Künstler, um das Jahr 1900) (Bingerpforten-Erbacher-Eberbacher-Kreuzung) vorgenommen und übernommen (Verein übernimmt die Kosten 1.500,00 €)
- Dezember 2009 - Spende von 911,08 € des Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Kiedrich, aus dem Überschuss des Verkaufs von Fackeln, Bratwurst und Getränken sowie Spenden bei der Fackelwanderung am 06.11.2009

- Das Schlagwerk der Turmuhr (Kosten rund 3.100 €) (Viertel- und Vollstundenschlagwerk) und das Tympanon (Eingang Hauptportal) sind die nächsten Projekte
- Die Restaurierung des Hauptportals und des Tympanons kostet 35.000 €
- Das Tympanon zeigt Dämonen, Löwe und Panter, sowie Fialen und eine Kreuzblume, die Verkündigung an Maria und die Krönung Marias durch Christus, über die Gottvater in einem Wolkenkranz, zwischen zwei musizierenden Engeln, wacht und mittels einem symbolischen Strahl Maria über das Ohr befruchtet: „Das Wort ist Fleisch geworden“.
- Das Benefizkonzert „Scholl & Friends“, welches am 15.09.2010 stattfand, spielte 11.500 € ein - 9.000 € wurden für die Sanierung des Tympanon verwendet
- 21. November 2010- Staatssekretärin im Sozialministerium Petra Müller-Klepper hat einen Bewilligungsbescheid über Lottomittel in Höhe von 2.000,00 €
- an den Kirchenbauverein für die Reparatur des Hammerschlagwerkes der Glocken- und Turmuhranlage übergeben
- Für 2 alte Monstranzen (die Turmmonstranz wurde auf 1420-30 geschätzt und die zweite Monstranz mit verschiedenen Reliquien auf 1380 geschätzt) steuert der KBV 5.000,00 € bei — die Gesamtkosten betragen 8.441,90 €
- Ebenso wurde ein Futteral angeschafft
- Juli — Dezember 2011 - Restauration der Turm-Monstranz durch Markus Engert vom Atelier für Restaurierungen in Würzburg
- Januar 2011 -Scheck über 500 € aus Erlösen vom SPD-Adventsbasar von der SPD
- Januar 2011 - Scheck über 710,07 € aus Erlösen von der Fackelwanderung durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein
- November 2011 Orgelkonzert
- März 2012 — es wurde einstimmig beschlossen, dass sich der Verein mit 25.000,00 € an den Gesamtkosten von 225.000 € für die Restaurierung der Chorfenster und den weiteren Fenstern beteiligt
- Die Chorfenster waren 1870/78 von Joseph Osterrath aus Tiff bei Lüttich geschaffen worden
- Die Fenster im Seitenschiff Nord hat ein unbekannter Künstler um 1380 hergestellt



- Im Südseitenschiff stammen die Fenster von Jean Babtiste de Bethune aus Gent, einem Freund von Sir Sutton und Kiedrich
- Mai 2012 - Start der Arbeiten am Tympanon (Malerei) am Westeingang (Dauer 4-6 Wochen)
- Tympanon — Restauriert von einer spezialisierten Firma aus Biebergemünd
- Juni 2012 — Projekt „Raumschale“, die unter anderem Wand- und Gewölbeflächen, Säulen, Stützen und Bögen, ferner Architekturteile, florale Elemente der Deckenbemalung sowie Schlusssteine in verschiedenen Größen beinhalten / ca. 3.100 Quadratmeter zu restaurierende Fläche
- Juni 2012 — Finanzierung aller „beweglichen“ Teile im Chorbereich, soweit es den Kostenanteil der Pfarrgemeinde betrifft, ist geregelt — Exponate, wie die Pieta der Pestkapelle, Christopherus, Magdalena, Elisabeth/Dorothea und Sebastian
- Die Restaurationskosten der Kiedricher Madonna von 8.600 € wurden von einer Spenderin vollständig übernommen
- Es werden Spenden-Zertifikate über den Betrag und den „Anteil“ an Quadratmetern erstellt
- September 2012 — Förderbetrag über 350.000,00 € des Landes Hessen
- Ab Oktober 2012 — die vier Seitenfenster im Chor, die von dem belgischen Künstler Jean-Baptiste Bethune um 1883 geschaffenen wurden, sowie das Kreuzigungsfenster mit dem mit dem Marien-Kopf, welches um 1500 entstand und sich in der Mitte befindet, werden ausgebaut, gereinigt, gefestigt und schutzverglast.
- 8. Oktober 2012 - Aufbau Gerüst im Chor, Orgel wird eingehaust, die Laienbänke gesichert und abgedeckt
- 11. Oktober 2012 — alle beweglichen Heiligen-Figuren des Chorraumes werden entthront, in der Sakristei entstaubt und auf der Nordempore gesichert, abgelegt und eingepackt
- 8. November 2012 — Abnahme der Kreuzigungsgruppe (überlebensgroß mit großem Gewicht), alle 5 Teile kommen am 20. November 2012 in das hessische Denkmalamt nach Wiesbaden in die Werkstatt
- 17. November 2012 — Gerüst hat doppeltes Sterngewölbe im Chorraum erreicht, Trennwand zwischen Chor und Kirchenschiff wird erstellt

- Bis 31. Dezember 2012 sind alle Chorfenster von der Firma Derrix Taunusstein ausgebaut und mit Schutzfenstern gesichert
- Firma Berchem aus Essen beginnt mit der Reinigung von Gewölben, Sandsteinen und Mauerwerk, durch Frosteinbruch können die Arbeiten nicht fortgesetzt werden
- ca. Anfang 2013 — komplette Durchreinigung der Raumschale
- Ab 29. April 2013 — Kirche wird für Gottesdienst geschlossen — er findet in der Kapelle des St. Valentinushauses statt
- ab dem 30. April 2013 — Firma Derrix aus Taunusstein baut die neue Schutzverglasung der historischen Fenster ein, die vor Glaskorrosionen und Regen schützen soll
- die Kosten für die Restaurierung der Kirchenfenster und der Schutzverglasung betragen ca. 240.000,00 €, der Kirchenbauverein übernahm einen Anteil der Kosten
- Teile des Kreuzigungsfensters, beispielsweise die trauernde Maria, aus der Zeit um 1500, waren noch hervorragend erhalten
- die unterschiedlich großen Sandsteinrahmen wurden vorab durch die Steinmetze Sauer aus Mainz bearbeitet
- Im Chor wurde die komplette Elektroinstallation erneuert
- Der Altarbereich soll neu gestaltet werden und die liturgischen Orte wie Altar, Ambo, Priester- und Ministrantensitze sowie der Taufstein sollen verlegt werden
- Es soll auf eine Warmwasserheizung (moderne Niedertemperaturanlage) umgestellt werden, ohne jedoch Veränderungen am Boden vorzunehmen. Die alte Heizkessel-anlage wird demontiert
- 13. Mai 2013 — die ersten Buntglasfenster werden im Chor eingesetzt
- Hochaltar ist gesäubert
- Freitag 26. Juni bis Sonntag 28. Juni 2013 — Tag der offenen Tür
  - 349 eingetragene Besucher (davon 108 Kiedricher)
  - Spenden 679,00 €
- Laiengestühl, Altäre, alle heiligen Figuren, Tafelbilder usw. werden zum Teil abgenommen, gereinigt, gefestigt und dokumentiert

- 26.-28. Juli 2013 — Freitag bis Sonntag Info über Ergebnis der Restaurierungsarbeiten — es wurden rund 700 € gespendet
- August 2013 — Mobiliar im Bereich des Mittelschiffs wird eingehaust
- 16. August 2013 - Staatssekretärin Petra Müller-Klepper hat den Bewilligungsbescheid für die zweite Fördertranche des Landes Hessen in Höhe von 350.000,00 € überreicht
- August 2013 alte Heizung wurde mittlerweile ausgebaut
- Ende August 2013 - Ausbau Seitengestühl, ein Restaurator kartiert und nummeriert die Bänke, Schäden werden aufgenommen, ein Maßnahmenplan erstellt
- September 2013 - Aufbau des Gerüsts im Mittelschiff
- 07. September 2013 - Spendenscheck der hessischen Landesregierung über 1.000 €, überreicht durch Staatssekretär Koch
- Anfang September 2013 — Einbau der neuen Kesselanlage
- Ende September 2013 - Beginn der Restaurationsarbeiten an der Raumschale
- Restaurator für die Raumschale Herr Peter Weller-Platte
- November 2013 — Überreichung des Erlöses des Benefizkonzertes (07.09.2013/ ca. 700 Besucher) von 18.517,00 € (9.258,86 € an Katholische Kirchengemeinde Kiedrich und 9.258,86 € an Kirchenbauverein)
- März 2014 — die Decken-Malereien, die um 1490/1500 entstanden, wurden restauriert
- April 2014 — Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst — Übergabe Bewilligungsbescheid von 128.000,00 €
- Die Orgel, die im ersten Teilabschnitt (ca. 403.000,00 €) gereinigt und neu intoniert wird - ebenso wird das äußere Orgelgehäuse überarbeitet - konservierende und restaurierende Maßnahmen
- August 2014 — Einbau der neuen Altarinsel
- Altarinsel war nicht im Sanierungsplan des Landesdenkmalamtes enthalten, daher musste sie vom Bistum und der Kirchengemeinde allein finanziert werden
- 11. August 2014 — Heimkehr von Kruzifix, Maria, Johannes und der beiden Engel
- Es wurde durch eine Expertenkommission festgestellt, dass die lebensgroßen Figuren, Maria und Johannes aus der Kreuzigungsgruppe aus der Riemenschneiderwerkstatt

stammen, also zu Lebzeiten Riemenschneiders in seiner Werkstatt angefertigt wurden im Jahr 1520) — es war zwar keine Arbeit von Riemenschneider selbst, aber sie kommen aus seinem direktem Umkreis

- Charakteristisch für die Riemenschneider-Werkstatt, sagt Leiterin Christine Kenner, seien die schmalen Gesichter mit langen, geraden Nasen, der schmallippige Mund mit den melancholischen Mundwinkeln und die mandelförmigen, etwas schräg gestellten Augen, der Griff zum Schleier mit der rechten Hand oder ein kleiner abgespreizter Finger
- Weitere Restauratorinnen waren Frau Weber und Frau Schäfer
- Das Kruzifix wurde dem Umkreis Hans Backoffens und die beiden Leuchter Engel dem Nürnberger/Würzburger Kunstraum zugeordnet
- Die vier Figuren der Kreuzigungsgruppe, beide Engel, Maria und Johannes wurden von dem englischen Mäzen Baronet Sir John Sutton erworben
- Die Figur des Jesus wiegt 280 Kilo und Johannes und Maria jeweils 120 Kilo
- Ende August 2014 — Lieferung der von Lichtplanern entworfenen Leuchten
- 26. Oktober 2014 - festliche Wiedereinweihung der Pfarrkirche; festliches Pontifikalhochamt und Weihung des neuen Altares
- Der neue Altarblock aus gemasertem roten Sandstein ist ins Mittelschiff gerückt, er ruht auf der in den Boden eingelassenen Altarplatte des früheren Altares, der im Zuge der Renovierungsarbeiten abgebaut wurde
- Die einst dort beerdigten Reliquien der beiden heiligen Sebastian und Laurentius wurden im Rahmen der Altarweihe, der der Apostolische Administrator des Bistum Limburg, Weihbischof Manfred Grothe, vorstand, vom alten in den neuen Altar umgebettet
- Mai 2015 - für neuen Bauabschnitt sind 800.000 € erforderlich, u.a. für die Restaurierung der vier Seitenaltäre, des Laiengestühls aus dem Jahre 1510 und der wertvollen Heiligenfiguren
- Drei Förderbescheide des Landes Hessen (42.500 € und 207.500 €), des Bundes (200.000 €) und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (100.000 €) und eine Zusage vom Bistum Limburg (250.000 €) ergeben genau diesen Gesamtbetrag von 800.000 €
- Mai 2015 — zuvor hatte das Land Hessen 1.068.000 € zur Verfügung gestellt und ist damit der größte Förderer der Kirchenrestaurierung

- Mai 2015 — der Kirchenbauverein hat die Innenrenovierung mit bisher knapp 100.000 € unterstützt
- Juni 2015 — Marienaltar auf der Südempore wurde abgebaut und wurde ins Landesamt für Denkmalschutz gebracht (Kosten Restaurierung ca. 36.000 €)
- Ende Oktober 2015 — Rückkehr des restaurierten Marienaltars
- Juni 2015 — auf der Rückseite des Hochaltars wurde eine Malerei (Fresco) freigelegt, die zuvor mit einer Kalktünche überdeckt war. Weil der Renaissance-Hochaltar aus dem Jahr 1612 stammt, ist anzunehmen, dass die Malereien im 17. Jahrhundert (1740-1760) angefertigt wurden. Es handelt sich nicht um eine Seccomalerei (italienisch al secco = aufs Trockene) sondern um eine „frescale“ Darstellung. Dies bedeutet, dass die Farbe direkt in den Putz eingearbeitet wurde.
- August 2015 — Restauratoren übermalen nicht das Originalgemälde aufgrund der guten Farbqualität, sondern retuschieren nur die Fehlstellen
- November 2015 — die freigelegte Malerei ist eine frescale Folter- Darstellung des Heiligen Erasmus, einer der 14 Nothelfer, der im Rahmen der Christenverfolgung gefesselt wurde und dem mittels einer Seilwinde die Gedärme aus dem Leib herausgerissen wurden. Deshalb ist sein Atribut der Bischofsstab mit der Seilwinde. Nach der Legende verbirgt sich Erasmus, um das Jahr 300 Bischof von Antiochia, sieben Jahre auf dem Libanon, um der Christenverfolgung durch den römischen Kaiser Diokletian (284-305) zu entgehen. Als er auf Geheiß eines Engels nach Antiochia zurückkehrt, wird er vor Gericht gestellt und ins Gefängnis geworfen. Dort übersteht er jedoch alle Martern, bekehrt anschließend Tausende und tauft diese.
- Die Restaurierung des Erasmus-Freskos kostete rund 14.000 €. Hierfür wurden Spenden in Höhe von 500 € vom Chef der hessischen Staatskanzlei und eine Spende in Höhe von 250 € von Frau Petra Müller-Klepper übergeben
- 2016 Marienaltar wurde 6 Monate im hessischen Landesamt für Denkmalpflege restauriert
- Marienaltar (Südempore):
  - es flankieren im Schrein die Muttergottes mit dem Jesuskind und die beiden Heiligen Petrus und Paulus
  - die Predella zeigt die heilige Dorothea mit Palmwedel und Körbchen, die heilige Katharina mit dem zerbrochenen Rad und die heilige Barbara, Schutzpatron auch der Bergleute, mit einem Kelch

- auf den Flügelinnenseiten der Predella erscheinen im Halbreliet die Heiligen Laurentius und Stephanus
  - auf der Außenseite sind die Apostel Andreas, Johannes, Bartholomäus und Jakobus gemalt
  - die Flügel des Schreins zeigen innen im Reliet die Verkündigung Gabriels an Maria, die Geburt Christi, die Heimsuchung und die Drei Könige
  - auf den Außenseiten sind die Gefangenschaft Jesu, Dornenkrönung, Ölberg und die Verspottung Jesu dargestellt
  - Rückseite ist mit Girlanden reichlich verziert
  - 2,02 Meter hoch, 1,53 Meter breit und 44 Zentimeter tief
  - Begutachtet von dem früheren Südtiroler Landeskonservators Helmut Stampfer und Dr. Weniger vom Deutschen Museum in München
  - Geschnitzt aus Zirbelholz, ggf. aus dem Raum Bozen oder seinen Seitentälern
- Johannesaltar:
    - Figureschmuck des Brustlatzmeisters (1493)
    - Neugotisches Gesprenge von Nikolaus Elscheid (1860)
    - Malerei der Altarflügel von August Franz Martin (1862)
    - In der Mitte des Retables thronen Maria und Anna mit dem Jesuskind, flankiert von Johannes Evangelist und Johannes Baptist
  - März 2016 - Restaurierungsarbeiten am Katharinen-, Johannes- und Marienaltar beendet (Johannesaltar um 1490)
  - März 2016 — beide Epitaphien des Diether und der Katharina von Hohenstein (1571) und des Johan Eberhard Koeth von Wanscheid (1609) im Chorraum sind restauriert worden
  - Mai 2016 — Staatsministerin für Kultur und Medien hat, aufgrund Anregung des Bundestagsmitglieds Franz Josef Jung, beschlossen, den Erhalt des Gotteshauses im Rahmen des Denkmalpflegeprogramms „National wertvolle Kulturdenkmäler 2016" mit einem Betrag von 131.000 € zu unterstützen
  - Juli 2016 — Flachschnittkünstler Erhart Falckener, der 1510 das spätgotische Laiengestühl in der Kirche geschaffen hat, hat ein Selbstbildnis im Gestühl hinterlegt

- Ende 2016 — Abschluss der Restaurierung des Laiengestühls
- August 2016 — im Chor wird eine Werkstatt unter einem Zelt hergerichtet — für Restaurierung des zusammenhängenden Chorgestühls und des Holzfußbodens im Chor
- Kleine Teile des Chorgestühls werden in der Werkstatt eines Kunstschreiners hergerichtet
- Die letzten Arbeiten erfolgten am Chorgestühl, das wesentlich desolater war, als ursprünglich geschätzt und begutachtet wurde
- August 2016 — Gnadenstuhl wird im Pfarrhaus restauriert
- Gnadenstuhl wird auf 1440-60 datiert
- Die Reinigung des Grabaltars von Caspar zu Elz-Langenu aus dem Jahr 1619, brachte Säulen aus seltenem und kostbarem roten Lahnmarmor zum Vorschein
- Für die Sanierung stellte auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) (Vorstand Wolfgang Iiert/ private Denkmalschutz-Stiftung) und nicht zuletzt dank der Lotterie Glücksspirale (Andreas Marx — Bezirksleiter) rund 200.000 € zur Verfügung
- Mai 2018 Restaurierung der Basilica Minor abgeschlossen:
  - Alle Heiligen-Figuren
  - Alle Tafelbilder
  - Alle Altäre
  - Die Kreuzigungsgruppe über dem Lettner
  - Das Laien- und Chorgestühl
  - Beide Orgeln
- Alle Kosten der beweglichen Teile, die durch die Pfarrgemeinde zu tragen waren, wurden durch den Kirchenbauverein übernommen.

## **7. Michaelskapelle — Sanierung/ Restaurierung**

- Oktober 2014 - Rotarier Club Wiesbaden spendete 5.147,00 € für die figürliche Malerei des Außenbalkons der Michaelskapelle. Konservierungs- und Restaurationsarbeiten der Wandmalerei der Heiligenfiguren Dionysius und Valentinus
- Malereien stammen aus dem 19. Jahrhundert
- Malereien beidseits des Durchgangs zur Außenkapelle, sie stellen Verknüpfung zwischen Kirche und Kapelle her
- Restaurator Stefan Klöckner aus Biebergemünd
- Es wurden Malschichten gereinigt und gefestigt, Fehlstellen geschlossen, der Putz konsolidiert
- Vor Sanierung erfolgt Bestandsaufnahme und umfassende bauhistorische Voruntersuchungen — bislang existierten keine Bestandspläne (Juli 2016 abgeschlossen)
- Juli 2016 - Kunst- und Kulturminister Boris Rhein (CDU) überbringt einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 77.500 € des Landes - soll für die Bestandsaufnahme verwendet werden
- Fachliche Grundlagenermittlung und Sanierungsarbeiten belaufen sich auf 390.000 € davon entfallen je ein Drittel auf den Bund, das Land und das Bistum mit Kosten-anteilen durch die Kirchengemeinde
- Juli 2016 — ein spezielles Büro ist damit befasst, die Fenster auf Schäden und verwendete Materialien, den Dachstuhl auf Schadenseinträgen früherer Anstriche und den Zustand des Putzes auf den Flächen innerhalb und außerhalb des Gebäudes zu ermitteln (Kosten 50.000 €) — Enge Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege
- Sanierung wird rund 1,385 Mio. € kosten
- Hermann Alt — leitender Architekt
- Acht überwiegend in Blei gefertigten und aufwendig verzierte und filigran gestaltete Dachbekrönungen, befinden sich in ca. 15 Meter Höhe, werden restauriert (Größe 1,30 1,70 Meter) — Kosten rund 432.000,00 €
- Das Holz des Dachstuhls stammt aus dem Jahr 1433 und damit aus dem Mittelalter; die letzte Dachrestaurierung war 1935 von Josef Dries aus Rüdesheim



- 1. Bauabschnitt — Kosten ca. 423.000 € für das Dach
- 2. Bauabschnitt — Kosten ca. 518.000 € ; Fassade, Fenster und ein Teil der Kirchenmauer (Abschluss bis Ende 2018/ Anfang 2019)
- 2. Bauabschnitt — Kosten gedeckt durch
  - 196.200,00 € Bistum Limburg
  - 250.000,00 € Land Hessen
  - 50.000,00 € Deutsche Stiftung Denkmalschutz
  - 2017 — Michaeliskapelle: 22.875,62 € Zuwendung Kirchenbauverein
  - 2018 — Michaeliskapelle: bislang 22.000,000 € Zuwendung Kirchenbauverein
- 3. Bauabschnitt — Kosten ca. 551.000 € - Innenrenovierung und Karner und 2019- weitere Teile der Kirchenmauer und der Kreuzwegstationen und Sutton-Grab
- Kosten Kirchenmauer und der Kreuzwegstationen und Sanierung der Kreuzigungsgruppe und zweier Kreuzwegstationen vermutlich 262.000 €
- Geplant ist eine Restaurierung aller Kreuzwegstationen
- Auftrag über 10.000 € an Kunst- und Architekturhistorikerin zur Ermittlung der Bau- und Restaurationsgeschichte der Michaeliskapelle sowie für Nachforschungen zu Sir John Sutton
- Juli 2017 — nach Einrüstung haben Restaurierungsarbeiten im Dachbereich begonnen / es stehen 393.000,00 € zur Verfügung
- Schiefer des Daches muss entfernt und durch neues Material ersetzt werden, weil die Nagelung korrodiert ist und sich somit der Schiefer aus der Deckung löst
- Begonnen wurde mit den Arbeiten an den beiden Türmchen
- Das Gebälk wird soweit erforderlich von den Zimmerern durch Ergänzungen und Reparaturen ersetzt - Schäden durch Fäulnisbildung durch Wasser
- Nach Abschluss dieser Arbeiten wird mit der Instandsetzung der beiden Hauptdachflächen begonnen
- Juli 2017 — 2 Archäologen haben mit der Untersuchung des Untergrundes im Karner begonnen; nach Freilegung eines ca. drei auf vier Meter großes Rechteck aus

zusammengelegten Feldsteinen haben die Archäologen in etwa 30 cm Tiefe nicht nur auf eine Art Zwischenboden gestoßen, sondern haben auch einige Schädel und Knochen gefunden

- Juli 2017 — die im Karner abgestellten drei großen Christusskulpturen wurden ausgelagert und werden restauriert (durch Marja Sterzenbach und Janna Goethe)
- eine ca. 140 cm große liegender Christus von einem unbekanntem Künstler, Ende des 19. Jahrhunderts geschaffen
- Figur „Christus am Ölberg“ ist ebenso von einem unbekanntem Künstler Ende des 19. Jahrhunderts geschaffen worden
- Skulptur „Kreuztragender Christus“ 1460 datiert, ebenso von einem unbekanntem Künstler, vermutlich im 19. Jahrhundert wurde ein Kreuz als „Zutat“ angefügt
- der siebenarmige Kronleuchter (aus dem Jahr 1512) mit der doppelten Mondsichelmadonna (aus der Zeit um 1520) soll im Dommuseum in Mainz restauriert werden
- Frühjahr 2018 — Kirchenfenster und Fassade (Schätzung der Kosten rund 1,35 Mio. €)
- Die Fenster werden ausgebaut und den Binsfeld Werkstätten für Glasgestaltung in Trier zur fachgerechten Restaurierung übergeben
- März 2018 — Dachsanierung abgeschlossen
- März/ April 2018 — eine Orgel aus England wurde von Pfarrer Charles Hillary Davidson wurde gestiftet und wird zum Schutz in der Kapelle eingehaust
- März/ April 2018 - Aufsetzung der Turmbekrönungen
- 25. Juli 2018 — Klaus Witzel vom Ortskuratorium Wiesbaden der Deutschen Stiftung Denkmalschutz hat mit Andreas Marx von Lotto Hessen hat einen Fördervertrag über 50.000 € überreicht
- Bis 2022/2023 schätzt Herr Alt, könne man mit den Arbeiten fertig sein
- Bis Juli 2018 sind rund 3,7 Mio. € in die Sanierung der Kirche und Kapelle geflossen